

Projektreise Juli 2015 nach Kamerun – Bericht

Allgemeines

Vor meiner Reise nach Kamerun konnte ich wieder die Computer eines Informatikzimmers der WS KV Chur verpacken und nach Kamerun transportieren lassen. Leider ging auch dieser Transport nicht problemlos über die Bühne. Schliesslich konnten wir alle Hürden überwinden und die Computer, Laptops usw. in Douala in Empfang nehmen. Danach verteilte ich das Material an die von uns unterstützten Schulen. Als ich dann die strahlenden und dankbaren Gesichter sah, waren alle Ärgernisse und Mühen schnell vergessen. Zusätzlich zu den PCs und Laptops verteilte ich auch noch Fussballtenüs (FC Chur), Bälle (VBC Chur) und diverse IT-Hilfsmittel. Vielen Dank den Spendern.

Vom Verein **myball.ch** erhielten wir 100 Bälle, welche ich verschiedenen Waisenhäusern übergeben durfte. Spielen ist wichtig für die Entwicklung von Kindern. Sie lernen Koordination, Konzentration und Beweglichkeit sowie mit Gefühlen wie Angst, Freude, Wut und Enttäuschung umzugehen. Beim gemeinsamen Spielen lernen sie Rücksicht zu nehmen und sich an Spielregeln zu halten.



Zusätzlich habe ich mich bei dieser Reise auf die folgenden Aufgaben konzentriert:

- Aufbau eines neuen Projektes in Buea (CCREAD)
- Start des Recyclingprojektes in Buea. Zusammenarbeit mit der Presbyterianischen Kirche Kamerun (PCC)
- Abnahme Lowpower-Computer-Netzwerk mit Solarstrom an der Informatikschule in Kumba
- Start eines neuen Projektes an der Comprehension School in Santa
- Treffen mit der Schulleitung in Awing
- Ausbau Projekt in Bali-Bawock
- Aufstockung der PCs an der Berufsschule in Yaoundé
- Besuch der Projekte und der Projektpartner in Kumba, Bamenda, Belo, Kutin, Mfida und Otélé

Auch diente diese Reise der Vorbereitung meines nächsten Besuches im November 2015. Dann werde ich den Schwerpunkt auf die Qualität des angebotenen Unterrichts setzen. Ich werde an den verschiedenen Projekten den Unterricht besuchen und mit den Informatiklehrern methodisch/didaktische sowie fachliche Probleme besprechen.

Centre for Community Regeneration & Development in Buea (CCREAD)



Das Informatikzimmer am CCREAD in Buea ist unser 16. Projekt in Kamerun. Wir haben letztes Jahr mit den Vorbereitungsarbeiten begonnen und bei meiner Reise konnte ich dem verantwortlichen Schulleiter 18 PCs und zwei Laptops übergeben. Das Mobiliar war bereits vorbereitet und die Projektpartnerschaft wurde in einem Wandbild festgehalten. Diese Schule ermöglicht anderen Schulen ohne Informatikinfrastruktur einen kostenlosen Informatikunterricht. Die Informatiklehrer arbeiten ohne Lohn. Die Schule wird durch Spenden finanziert und ehrenamtlich von einem Universitätsprofessor geleitet.

Recyclingprojekt für Elektronik-Schrott

Was lange währt wird endlich gut – dies gilt bestimmt für dieses Projekt. Seit Jahren war ich auf der Suche nach einem passenden Projektpartner und einem geeigneten Standort. Nach langen Verhandlungen sind wir nun einen wichtigen Schritt weiter gekommen. Zusammen mit der Presbyterianische Kirche in Kamerun (PCC) wird dieses Projekt im August 2015 gestartet, vorerst an allen Schulen der PCC und anschliessend soll es weiter ausgebaut werden. Die PCC beteiligt sich zu ca. 60 % an den Kosten und unser Verein übernimmt den Rest. Ich bin sehr zuversichtlich, dass dieses Projekt ein Erfolg wird, konnte ich doch Rev. Fonki Samuel Forba (Kirchenoberhaupt der PCC in Kamerun) für dieses Projekt begeistern. Dank seiner tatkräftigen Unterstützung kann mit einer raschen und zuverlässigen Umsetzung gerechnet werden. Leider werden immer noch viel zu viele alte Computer nach Afrika transportiert. Ein grosser Teil davon ist jedoch Schrott, der exportiert wurde, um die teure Entsorgung im Ursprungsland zu umgehen. Unser Ziel, die von uns nach Kamerun transportierten Computer am Ende ihrer Lebensdauer umweltgerecht zu entsorgen, können wir mit diesem Projekt erreichen.



zu ca. 60 % an den Kosten und unser Verein übernimmt den Rest. Ich bin sehr zuversichtlich, dass dieses Projekt ein Erfolg wird, konnte ich doch Rev. Fonki Samuel Forba (Kirchenoberhaupt der PCC in Kamerun) für dieses Projekt begeistern. Dank seiner tatkräftigen Unterstützung kann mit einer raschen und zuverlässigen Umsetzung gerechnet werden. Leider werden immer noch viel zu viele alte Computer nach Afrika transportiert. Ein grosser Teil davon ist jedoch Schrott, der exportiert wurde, um die teure Entsorgung im Ursprungsland zu umgehen. Unser Ziel, die von uns nach Kamerun transportierten Computer am Ende ihrer Lebensdauer umweltgerecht zu entsorgen, können wir mit diesem Projekt erreichen.

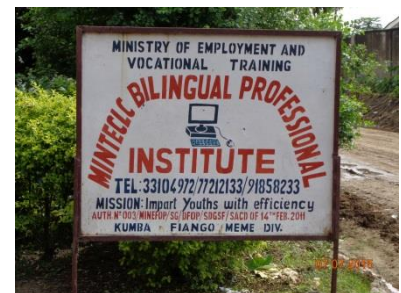
Mintec Informatikschule in Kumba



Unterricht



Low-Power-Netzwerk



Schultafel

Diese Informatikschule unterstützen wir schon seit einiger Zeit und haben im vergangenen Jahr neben dem herkömmlichen Informatikzimmer mit PCs usw. ein Pilotprojekt gestartet. Es handelt sich dabei um ein Netzwerk (1 Server, 4 Clients) mit Niederstromhardware. Das Netzwerk wird

über eine kleine, von uns finanzierte, Solaranlage betrieben. Damit können wir das Neue mit dem herkömmlichen System direkt vergleichen. Die Vorteile sind billigere Installationskosten, erneuerbare Energie (weg von den benzinfressenden Generatoren), viel tiefere Transportkosten und ein einfacherer Unterhalt.

Lum Afani, die erste Studentin mit einem Stipendium, hat im August erfolgreich ihre Informatik-Ausbildung abgeschlossen. Unsere Unterstützung der Informatikschule wird fortgesetzt. Der Direktor der Schule wird neu in den nächsten drei Jahren jeweils zwei Studenten/Studentinnen mit einem Stipendium für einen einjährigen Informatiklehrgang unterstützen.

Comprehensive College, Santa

Einmal mehr war es für mich unfassbar, dass eine höhere Schule mit 400 Studenten nur über einen einzigen uralten PC verfügt um die Studenten auf eine anspruchsvolle Informatik-Abschlussprüfung vorzubereiten. Im Vorfeld meiner Reise habe ich vom Schulleiter ein Gesuch zur Unterstützung erhalten. Ich konnte dieser Schule 5 Laptops übergeben und so ihre missliche Lage ein bisschen verbessern. Ich werde die Schule bei meiner nächsten Reise wieder besuchen und die Situation vor Ort neu beurteilen.

Schlussbemerkung

Auch dieses Jahr habe ich mich wieder mit Leuten getroffen, die uns um eine Unterstützung baten. Einige waren bereit, stundenlang auf mich zu warten und zogen im Sinne einer Ehrerbietung sogar traditionelle Kleidung an. So wurde ich z. B. in Awing vom Mathematikprofessor in einer solchen empfangen, welche nur zu ganz speziellen Anlässen angezogen wird!



Die Art und Weise, wie die Schulen vom Staat in Bezug auf die Informatik unterstützt werden, erstaunt mich immer wieder. Der Staat baut ein leeres Informatikzimmer, alles andere muss von der Schule respektive den Eltern oder der Gemeinde übernommen werden. Es ist nur logisch, dass bei einem Durchschnittslohn von ca. Fr. 100.00 und gleichen Hardware Preisen wie in der Schweiz nur wenige Schulen über auch nur annähernd genügend PCs verfügen.

Dank grosszügigen Spenden konnte ich auch bei dieser Reise wieder einiges bewirken. Dafür möchte ich mich ganz herzlich bedanken.

Die Projektleiterin

Untervaz, Oktober 2015

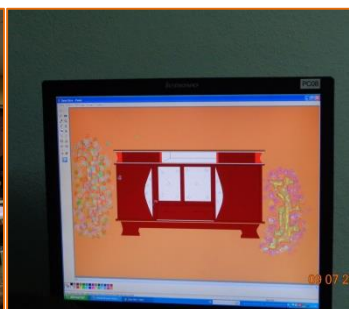
Rosina Hug



Fussballtennis für Bali-Bawock



Diplomübergabe in Belo



Abschlussarbeit eines Schreinerlehrlings



Projekt Mont-Fébé, Yaoundé

